

Zeitschrift:	Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band:	18 (1926)
Heft:	2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gewerkschaftliche Rundschau

Publikationsorgan des Schweiz. Gewerkschaftsbundes

Abonnement jährlich 5 Fr.
Für das Ausland Portozuschlag
Postabonnement 20 Cts. mehr

o Druck und Administration: o
Unionsdruckerei Bern
o o o Monbijoustrasse 61 o o o

INHALTSVERZEICHNIS:	Seite	Seite	
1. Das Bundeskomitee im Jahre 1925	13	7. Volkswirtschaft	24
2. Die Zölle der Schweiz	17	8. Notizen	26
3. Arbeiterferien	18	9. Internationales	27
4. Die Berufsverbände im deutschen Reich	19	10. Ausland	27
5. Drei Jahrzehnte englischer Gewerkschaftsbewegung	21	11. Literatur	28
6. Aus schweizerischen Verbänden	23	12. Kosten der Lebenshaltung	28

Das Bundeskomitee im Jahre 1925.

An der Ausschusssitzung vom 4./5. März 1925 wurde das folgende Arbeitsprogramm vorgelegt und gutgeheissen:

1. Gewerkschaftsstatistik:
 - a) Mitgliederbewegung nach Verbänden, Sektionen, Kantonen und Ortschaften.
 - b) Kassenwesen der Verbände nach Einnahmen, Ausgaben, Beitragsleistung, Unterstützungen, Verwaltung.
 - c) Lohnbewegungen nach Zahl, Umfang, Streiks, deren Dauer und Kosten, Resultat der Bewegung.
 - d) Berufsstatistik.
 2. Redaktion der «Gewerkschaftlichen Rundschau» und der «Revue syndicale».
 3. Redaktion der «Gewerkschaftskorrespondenz».
 4. Förderung aller sozialpolitischen und wirtschaftspolitischen Bestrebungen im Sinne unseres gewerkschaftlichen Programms. Insbesondere:
 - a) Aufrechterhaltung und Wiederherstellung der 48-stundenwoche nach Fabrikgesetz.
 - b) Durchführung der Subventionierung der Arbeitslosenkassen.
 - c) Unterstützung der Initiative für ein Wohnungsgesetz.
 - d) Unterstützung der Propaganda für ein Gesetz über die Berufsbildung.
 - e) Unterstützung der Propaganda für ein Heimarbeiterschutzgesetz.
 - f) Unterstützung der Propaganda für ein Gesetz über das Verbot der Nachtarbeit in den Bäckereien und ein Gesetz über die Verwendung von Bleiweiss.
 - g) Unterstützung der Propaganda des Personals der eidgenössischen Betriebe für das Besoldungsgesetz.
 - h) Förderung der Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenversicherung.
 - i) Unterstützung des internationalen Arbeiterschutzes, insbesondere durch Anstrengung der Ratifizierung der Konvention und Empfehlungen der internationalen Arbeitsorganisation.
 - k) Wahrung der Arbeiterinteressen in den Zoll- und Einfuhrfragen.
 5. Förderung der Konzentrationsbestrebungen der Verbände und des Ausbaus ihrer Einrichtungen, wie:
 - a) Zusammenwirken der Leitungen des Gewerkschaftsbundes, der Zentralverbände, der kantonalen und der lokalen Gewerkschaftskartelle und Aeufnung eines Solidaritätsfonds.

- b) Eingliederung aller dem Gewerkschaftsbund angehörenden Sektionen in die kantonalen und lokalen Gewerkschaftskartelle.
 - c) Angliederung von dem Gewerkschaftsbund bisher fernstehenden Organisationen unselbständig Erwerbender.
 - d) Organisierung gemeinsamer Propaganda zur Gewinnung der unorganisierten Arbeiter für die Gewerkschaften und Popularisierung des gewerkschaftlichen Programms.

Beziehungen zu andern Organisationen.
Förderung der Bildungsbestrebungen.

Wenn das Programm auch nur eine Wegleitung ist, so zeigt der vorliegende Bericht, dass versucht wurde, mit den vorhandenen Mitteln möglichst fruchtbare Arbeit zu leisten.

Gewerkschaftsstatistik. Zum ersten Male gelang es, den Bericht über die schweizerische Gewerkschaftsbewegung schon in der Augustnummer der «Gewerkschaftlichen Rundschau» zur Veröffentlichung zu bringen. Wir hoffen, dass dies kein Rekord ist, sondern dass die Verbände sich bemühen, noch zeitiger mit der Berichterstattung fertig zu werden. Das publizierte Material begegnet, was wir mit Befriedigung feststellen, immer grösserem Interesse in den eigenen Kreisen, wie von seiten der Behörden.

Von seiten des Bundeskomitees wird erneut die Frage geprüft werden müssen, ob es nicht möglich ist, wenigstens die grössten Gewerkschaftskartelle in den Bericht einzuschliessen. Ein früherer Versuch ist bekanntlich gescheitert.

Schon seit längerer Zeit ist das Bureau mit einer statistischen Arbeit beschäftigt, die neben der Zahl der in den einzelnen Industrien beschäftigten Arbeiter einen Ueberblick über das Verhältnis der organisierten zu den unorganisierten Arbeitern der einzelnen Industrien geben soll. Diese Arbeit ist indes mit vielen Schwierigkeiten verbunden, da das Quellenmaterial — die Ergebnisse der Volkszählung von 1920 — für diesen Zweck sich wenig eignet.

Redaktion der « Gewerkschaftlichen Rundschau », « Revue syndicale » und der « Gewerkschaftskorrespondenz ». Da auf dem Papiermarkt wieder normale Verhältnisse bestehen, wurde erwogen, wieder zum früheren Garmonddruck überzugehen. Das Bundeskomitee ist jedoch der Meinung, dass es besser sei, beim Petitsatz zu bleiben und dafür den Inhalt zu vermehren. So erschienen die Jahrgänge 1917 mit 120 Seiten, 1918 mit 92 Seiten, 1919 mit 106 Seiten, 1920 mit 114 Seiten, 1921 mit 116 Seiten, 1922 mit 124 Seiten, 1923 mit 140 Seiten.